

Die Käferfauna der Umgebung von Szeged in Ungarn. IV.

Von *Victor Stiller*, Szeged.

ERNÖ CSIKI hat gelegentlich der im Jahre 1905 in Szeged abgehaltenen Wanderversammlung ungarischer Ärzte und Naturforscher die Käferfauna des Komitates Csongrád veröffentlicht, wobei er nicht nur die Erfahrungen und Sammelergebnisse einiger seiner Freunde und Berufsgenossen, sondern hauptsächlich auch die Angaben von VÁNKY J. und VELLAY I. in den Beiträgen zur Tierwelt der Umgebung von Szeged 1894 benützte.

Alle darauf bezüglichen Nachforschungen und Sammelunternehmen fielen in die Zeit *n a c h* der großen Überschwemmung bei Szeged im Jahre 1879.

Als ich nach dem politischen Umsturz in Kroatien im Jahre 1919 von Zagreb nach Szeged übersiedelte und nunmehr Gelegenheit hatte, die Fauna der Umgebung von Szeged selbst kennenzulernen, war ich besonders über die vielen Käferarten erstaunt, welche im obigen Verzeichnis der Csongráder Käfer von CSIKI nicht erwähnt sind, trotzdem sie hier gar nicht selten, zum Teil sogar allenthalben häufig vorkamen. Die Frage löste sich jedoch bald. Es waren nämlich solche Käfer, welche durch das anhaltende Hochwasser hier zugrunde gingen, in den anstoßend vom Wasser verschont gebliebenen Gegenden jedoch ebenfalls vorkamen und sich im Laufe der Jahrzehnte (1879—1920) wieder auszubreiten Zeit und Gelegenheit hatten. Zweifellos waren es zum größten Teil auch früher schon zur Szegeder Fauna gehörige, wenn auch zeitweise hier nicht gefundene Arten.

Doch kaum daß sich auf diese Art die Szegeder Käferwelt von den Folgen der Überschwemmung im Jahre 1879 erholen und ihren Lebensraum wieder voll besiedeln konnte, brachte das Jahr 1941 neues Verderben über sie. — Diesmal war es nicht nur das ausgetretene Hochwasser aus Bach und Fluß, sondern auch Grundwasser, welches zutage trat und alle niedergelegenen Landstrecken langsam überschwemmte. Die Überschwemmungsgefahr zeigte sich bereits anfangs des Jahres, noch im Winter. Als dann aufgetürmte Eismassen den normalen Abfluß der immer mehr steigenden Wassermengen hinderten, wurden die besten Schutzbauten illusorisch, das Wasser durchbrach alle Hindernisse und breitete sich unheimlich weit aus. Erst im Juni gelang es, das überschwemmte Gelände stufenweise wieder trocken zu legen. Es war eine Überschwemmung, welche von Coleopterologen nicht ausgenützt werden konnte und die Szegeder Käferfauna hat wahrscheinlich auf viele Jahre ihre Reichhaltigkeit vorübergehend wieder eingebüßt. Infolge dieser Voraussicht war ich bei meinen diesjährigen Sammelausflügen weniger Enttäuschungen ausgesetzt, obwohl die Befürchtungen in Wirklichkeit übertroffen wurden. Ich kann mich nicht erinnern,

eine derart käferarme Gegend je gesehen zu haben, wie jetzt die um Szeged. Als Seltenheit kamen mir gewöhnliche *Harpalus*- und *Amara*-Arten vor Augen. Von den sonst unangenehm häufigen Blütenkäfern war kaum etwas zu sehen. Die weißen Schirmblumen (Umbelliferen), auf welchen es sonst so lebhaft zuging, wo sich *Malachius*-, *Agriotes*-, *Mordella*-, *Clytanthus*-Arten und sonstige häufige Käfer, *Hymenoptera* und *Diptera*, stets zahlreich einfanden, waren sozusagen leer. Aus nassen Uferböden ließen sich nur hin und wieder einzelne *Bembidien* oder *Tachys* heraustreten, welche zu anderen Zeiten derart massenhaft flüchteten, daß man nicht genug Augen haben konnte, um die erwünschten davon herauszufinden. Weder Sieben noch Kötschern hatte den gewohnten Erfolg und ähnlich verhält es sich jetzt allerorten der Szegeder Umgebung.

Unter diesen Umständen war es mir höchst auffällig, die um Szeged immer selten gewesene *Scarabide*: *Chironitis hungaricus* *Hrbst.* auf den Weideplätzen der Stadt trotz Wassergefahr und meist stürmisch-kühler Zeit viel häufiger zu finden als in früheren Jahren. Die sonstigen Dungkäfer, besonders *Aphodius*- und *Ontophagus*-Arten, zeigten auch hier starke Abnahme. An einer halbausgetrockneten Pfütze des Überschwemmungsgebietes fand ich schließlich trotz der großen Käferarmut zu meiner angenehmen Überraschung die schöne dunkelblaue Farbenaberration von *Bembidion* (*Notaphus*) *varium* *Cl.*: *nigrocyanicum* *Wagn.* Die Chagrinerung der Oberseite scheint deutlicher, infolgedessen der Käfer weniger glänzend ist als die Stammform; außerdem zeigt sich auch die gelbe Zeichnung der Flügeldecken, welche aus dem gleichmäßig blauen Hintergrund schärfer hervortritt, etwas reduziert. Der Käfer ist für die Szegeder Umgebung neu.

Bei dieser Gelegenheit wäre auch *Acmaeodera flavofasciata* var. *Mimonti* *Boield* zu erwähnen, welche weder im Verzeichnis der Käfer des Csongráder Komitates von CSIKI noch im Ergänzungsverzeichnis von mir aufgenommen erscheint, in Waldlichtungen bei Mérgespuszta jedoch auf weißen Schirmblumen ziemlich häufig vorkommt.

Die heurige Überschwemmung, welche wie erwähnt die Käfer der Umgebung von Szeged katastrophal heimsuchte, scheint nicht alle Insektenordnungen nachteilig beeinflußt zu haben. So war es auch für die Lepidoptera eher das anhaltend ungünstige Wetter dieses Jahres mit abnormal viel Regen, Wind und kühlen Tagen, welches auf ihre normale Entwicklung und ihr sonst so lebhaftes Wesen störend einwirkte. Bei manchen Arten kann überhaupt keine Hemmung eingetreten sein, denn sie zeigten sich auch dieses Jahr in großen Massen voll Leben und Liebeslust. Bei Szeged war es *Aporia crataegi* *Hb.*, welche stellenweise in ganzen Wolken auftrat und besonders die Obstbäume gefährdete. Der Falter ist bei uns immer häufig, seit den letzten Jahren jedoch erscheint er massenhaft zur nicht geringen Besorgnis der Obstgartenbesitzer. Das Rei-

nigen der Bäume kostet viel Zeit, Mühe und Geduld, zumal die zur Ruhestätte und Überwinterung der kleinen Raupen benützten Blätter wie mit fester Seide angeheftet, von den Zweigen gar nicht leicht losgerissen werden können. — Im Jahre 1939 sah ich auch in den Gärten bei Hajduszoboszlo von *Aporia* vollkommen kahl gefressene Obstbäume auf deren Stamm und Ästen Raupe, Puppe und Imago des genannten Schmetterlings noch zahlreich zu sehen war. Besonders aufgesuchte Lieblingsplätze von *Aporia* waren zwei Beete mit blühenden Steinnelken in meinem Garten. Im großen Gedränge verloren hier die Falter jede Furchtsamkeit und Vorsicht. Sie ließen sich ruhig mit der Hand ergreifen und die daneben sitzenden, bei der Gelegenheit wahrscheinlich auch berührten Falter blieben meist ruhig auf ihrem Platz, ohne sich besonders stören zu lassen. Sie erinnerten mich im Benehmen an die furchtlosen, schönen *Apollo*-Falter bei Lič in Kroatien, welche sich ebenfalls beinahe jedesmal mit der Hand von Distelköpfen abnehmen ließen. Diese Vertrauensseligkeit kostete wohl sehr vielen *Aporia* das Leben, denn jeder Insasse des Hauses ergriff auf meine Bitte im Vorübergehen so viele von ihnen, als er Zeit und Lust hatte, um sie ohne Kopf in einen zu diesem Zweck neben das Blumenbeet bereitgestelltes großes Einsiedeglas zu werfen. Wieviele dabei vernichtet wurden, kann ich nicht sagen, die Gläser mußten jedoch wiederholt geleert werden.

Anfangs Juli nahm ihre Zahl rasch ab, um bald darauf ganz zu verschwinden. An *Aporias* Stelle trat *Pieris rapae* L., jedoch nur sehr vereinzelt.

Der Einfluß, welchen die heurige Überschwemmung und die darauf folgende höchst ungünstige Witterung auf die Insektenwelt des Alföld (ungarische Tiefebene) ausübte, wird sich erst im Laufe der nächsten Jahre ganz übersehen lassen. Die Lebenskraft unsrer Hexapoda wird jedoch ohne Zweifel alle erlittenen Schäden bald wieder ausgleichen, in dessen Verlauf sich auch zu interessanten Beobachtungen noch vielfach Gelegenheit bieten wird. Für uns liegt dabei nur eine Notwendigkeit vor — gleichzeitig mein aufrichtiger Wunsch: Gesundheit und Geduld.

Schrifttum.

VANKY JOZSEF ÉS VELLAY IMRE, Adatok Szeged vidékének állatvilágához, Szeged 1894 (Daten zur Tierwelt der Szegeder Umgebung, Szeged 1894). — CSIKI ERNŐ, Csongrád vármegye bogárfaunája. A magyar orvosok és természetvizsgálók 1905 — ben Szegeden tartott XXXIII. vándorgyűlésének történeti vázlata és munkálataiból, Budapest 1906 (Die Käferfauna des Komitates Csongrád. Aus den Arbeiten der in Szeged gehaltenen XXXIII. Wanderversammlung ungarischer Ärzte und Naturforscher, Budapest 1906. — VICTOR STILLER, Acta Biologica, Pars Zoologica, Szeged 1939 (Acta Universitatis Szegediensis).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Stiller Victor

Artikel/Article: [Die Käferfauna der Umgebung von Szeged in Ungarn. IV 262-264](#)